

Innere Politik im Reichstage.

Der Reichstag setzte gestern die Beratung des Haushaltsplans fort und zwar beim Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Hier wurden für die drei nächsten Jahre die Ausgaben für den Reichsbau festgelegt. Die Reichsbauverwaltung wurde ermächtigt, die kleinen Einzelarbeiten bei der Verteilung der Reichsbauarbeiten an gemeinnützige zu berücksichtigen. Die Reichsbauarbeiten sind im Gesamtwert von 200 000 Mark zur Unterstützung der öffentlichen Bau- und Anlagenarbeiten. Bei der letzten Ausgabe der Reichsbauarbeiten wurde der Haushalt bewilligt und der Antrag der Reichsbauverwaltung auf Erhöhung der öffentlichen Bau- und Anlagenarbeiten. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Innenministeriums. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Die Debatte drehte sich dann weiter um den Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Verhandlungen über das Jugendfürsorgegesetz.

Die für gestern nachmittag angeordneten offiziellen Interfraktionellen Verhandlungen über das Gesetz zur Förderung der Jugendfürsorge wurden von dem Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Verhandlung in der Arbeitszeitfrage.

Die Verhandlungen des interfraktionellen Ausschusses der Reichsbauverwaltung mit den Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Chamberlain über die Lage in China.

London, 2. Dez. In der gestrigen Unterhausdebatte über China erklärte Chamberlain, daß die Lage in Hankau im allgemeinen zufriedenstellend sei. Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Die Lage in Hankau doch beunruhigend?

Paris, 2. Dez. Die in Paris aus Schanghai eintreffenden Nachrichten lassen erkennen, daß die Lage in Hankau äußerst ernst ist. Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Politischer Mord in Rußland.

Reiningrad, 2. Dez. Das Mitglied des Exekutivkomitees der kommunistischen Internationalen, Kommissar Sergejew, ist am 26. November an den Eisenbahnen bei Reiningrad tot aufgefunden worden. Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Politische Rundschau

Der Reichspräsident empfing heute morgen den Reichswehrminister Dr. Gumbert, sowie den Kommissar für die besetzten Gebiete Gumbert. Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Wie verlautet, hat Briand gestern dem Oberbefehlshaber der Besatzungsarmee im Rheinland, General Guillaumont, empfangen. Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Nach einer unzufriedenlichen Meldung soll über Befehl der Besatzungsarmee in Köln ein Mordanschlag auf den Reichspräsidenten verübt worden sein. Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Die Kämpfe in der Umgebung der Stadt Wetzlar zwischen den Nationaltruppen und der Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Nach Meldungen aus Wien ist es gelungen, ein Kabinett der nationalen Einigkeit zu bilden, das alle Parteiengruppen umfaßt. Das Präsidium hat Jamsil übernommen. Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Anschlußdebatten im Wiener Nationalrat.

Wien, 2. Dez. Im Finanzaußenkomitee des Nationalrates kam am gestrigen Dienstag zu einer außerpolitischen Debatte, bei der von den Rednern aller Parteien die Vorgehensweise in Südtirol und die Frage des Anschlusses an die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Die Steuern im Reichstag.

6. Dezember: Rohsteuer: Abfertigung der für die Zeit vom 1. 10. November einbehaltenen Steuerabgabe. Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

10. Dezember: Allgemeine Umsatzsteuer (0,75 Prozent für Monat November) - Schonfrist sieben Tage. Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

15. Dezember: Rohsteuer: Abfertigung für die Zeit vom 1. 10. Dezember. Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

27. Dezember: Abfertigung der Rohsteuer für 11.-20. Dezember. Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

10. Dezember: Grundvermögens-, Hauszins- und Realsteuer für Dezember (Schonfrist sieben Tage). Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

15. Dezember: Fälligkeit der Lohnsummensteuer für Dezember (Schonfrist sieben Tage). Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Adventsfeier für alle einsame Leute.

In den festlich geschmückten Räumen des unteren Schlossgartenhauses veranstaltete der Vaterländische Frauenverein am 1. Advent eine Feier für arme, alle, einsame Leute aller 60 Jahre. Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Aus Stadt und Umgebung

Unbank ist der Welt Lohn.

Willy gut ist dumm - sagt ein altes Sprichwort. Diese Erfahrung mußte vorgestern auch der Staatsrat des hiesigen Amtsgerichts machen. Wie üblich, ließ er am Dienstag nachmittag durch zwei Gesangene aus dem Keller Kohlen zur Verbringung sämtlicher Sachen heranschieben. Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Wetterregeln für den Dezember.

Die Witterung des Dezembers gilt als Vorbedeutung für den ganzen Winter, eine Meinung, die sich schon oft als wahr herausgestellt hat. Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Das Ende des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Unterhaltungabend des „Deutschen Seevereins“.

Der gefällige Unterhaltungabend des Deutschen Seevereins im „Casino“ war gut besucht. Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Die Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark. Darauf folgte die Beratung des Haushalts des Reichsbauverwaltung. Der Reichstag bewilligte eine Bewilligung der Reichsbauarbeiten in Höhe von 200 000 Mark.

Statt besonderer Meldung.

Der treue Gott hat in seiner Barmherzigkeit heute nacht unsere heißgeliebte Tochter und Schwester

Hedwig Barthold

im 24. Lebensjahre von allen ihren Leiden erlöst.
Kötzschen, den 2. Dezember 1926.

In tiefer Trauer
**Pastor Barthold
und Familie.**

Beerdigung Sonnabend den 4. 12., nachm. 3 Uhr.

Kammer-Lichtspiele

Freitag bis Montag:

Ein Filmwerk mit heimlicher Betonung ist unsere heutige Erkaufführung



Spigen.

Der Eid des Fürsten Ulrich.

Eine dramatische Kriminalaffäre aus Schloß und Spelunke nach dem bekannten Roman "Spigen" von Paul Heydemann ist ein Film von erster Darstellungsart, von feinerem Bruch und Schönheit. Ein Film von dem jeder spricht u. den jeder gesehen haben muß. Darsteller wie Max Höp, Elisabeth Günzler, Robert Scholz, Margarete Göhn, Hans Reinwald, Leopold v. Redebur, Paul Wehapp, Walbert von Schlettow u. a. mehr geben ihr Reiz.

Dazu ein tolles Lustspiel

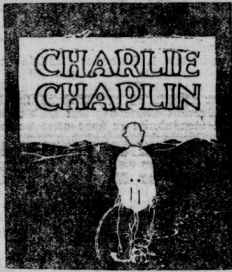
„Ihre drei Stammgäste“

Zum Totschen.

Raffenspieler 6 Uhr. — Anfang 6.30 Uhr.
Sonnabend und Sonntag Anfang 5 Uhr.
Sonntag nachmittags 2 Uhr:
Grosse Kinder-Vorstellung.

Lichtspiel-Palast „Sonne“

Ab Freitag:



Goldrausch

Der Film des Lachens unter Tränen.
Ein berühmter Kritiker schreibt: „Charlie Chaplin hat mich niemals enttäuscht und als ich gestern den „Goldrausch“ sah, war ich wiederum der begeisterte Freund dieses großen Künstlers. Welches Genie! Welche Ironie, welcher Lach, welche Feinfühligkeit! ... „Goldrausch“ ist erschütternd und doch kommt man aus dem Lachen nicht heraus. ... Goldrausch ist ein großes vollendetes Meisterwerk.“
Hierzu ein interessantes Beiprogramm.
Deutsch-Week Nr. 45.
Anfang 5.30 und 8 Uhr. — Sonntag ab 2.30 Uhr.
Große Jugend- u. Familien-Vorstellung.

Union-Theater Hallesche Straße

Freitag bis Montag:

Tom Mix

der weiße Cowboy, hat sich den Erdball erobert als

König der Gaukler.

Tom Mix

ist die Paarung von verwegener Kühnheit und hinreißender Grazie als

König der Gaukler.

Ein Abenteuer-Roman aus den Schladten Colorados in 5 Akten.

Sch gab dich zum Pfande.

Ein Matorfenschauspiel in 5 Akten.

Trionon-Week Nr. 45.

Sonntag 2.30 Uhr:

Jugend-Vorstellung

Tom Mix als König der Gaukler



M. R. G.

Freitag, den 3. Dezember abends 8¹⁵

Monats-verammlung

im Boatshaus, Der Vorstand.

Weihnachts-Lotterie

160 302 Gewinne über **800 000**
50 000
25 000
20 000

Spiegeln.
Bote a. W. u. 20
Porto u. Liste 35 Pf. extra
Nehme Briefmarken
Vert. unt. Nachnahme 20
4 Seiten autokoll
Emil Götter
Hamburg, Holzdamm 39.

Richard Förster

Schuhmachermeister
Müllerstr. 2. Begr. 1874
Meh- u. Reparaturwerkstatt
empfiehlt sich zur Anfertigung von orthopädischen
Schuhen und Stiefeln.

Freitag, von 2—4 Uhr
in Labiettes

**Schlafzimmer,
2 Vertikals,
1 Küchenstank**

zu verkaufen bei
Speb. Veger, Dreierstr. 14.

**Restaurations-
grundstück**

Zentrum Gera (S.),
großer Bierumtrieb, tran-
siththaber sofort zu ver-
kaufung 12 000 Mk.
Vonderer ohne Mittel
verloren. Wohnung wie
frei. Offert. unt. 443/26
an ...

**Möbliertes
Zimmer**

mit Kochofen an soliden
Derrn sofort zu vermiet.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle d. Blattes.

Weihnachtswunsch

Sonne, Schönheit, Anf. 20,
mit einem Barockmaler
p. 700 000 Mark, wünscht
sich mit solidem, streblamen
Derrn und ohne Vermögen
zu verheiraten durch
Fren Gander, Berlin C. 25

Möbliertes Zimmer

sofort zu mieten gesucht. Einzelangebote unter
Nr. 8. 678 an die Expedition dieser Zeitung.



Emmentaler Schweizerkäse

ganz besonderer Güte Pfund 140 Pfg.

F. H. KRAUSE

Butter ♦ Eier ♦ Schmalz

**Auf
Teilzahlung!**



zu kaufen
ist heute eine wirtschaftliche
Notwendigkeit. Wir überzeugen
Sie davon, daß Sie bei uns billig
und reell kaufen Sie zahlen
1/2 des Kaufpreises an, den
Kost in Raten nach Wunsch

- Unsere Artikel:**
für Damen: für Herren:
Pflüchmäntel Anzüge
Mäntel Mäntel
Kostüme Paletots
Kleider Rockpaletots
Strickjacken Oberhemden
Federbetten
Schulwaren
Steppecken, Schlafdecken
Leib-, Bett-, Tischwäsche
An unsere alten Kunden
ohne Anzahlung

**Carl
Klingler**

Halle, Leipzig, Str. II, I. Kein Laden.
Eingang Sandberg.
Vert.: H. Dies, Merseburg, Annenstr. 14
Vertreter für das Geiseltal:
Bernh. Illle, Neumark-Petzkendorf,
Bedraer Straße 16.

Versteigerung!

Sonnabend, den 4. Dezbr. d. J., ab vor-
mittags 10 Uhr, verleierte ich im Volkshaus „Zur
Frankenburg“ hier öffentlich meistbietend gegen bar
u. a. Spielzimmer eig. (Büffel 1,50, Kredenz,
Auszieht., 6 Stühle); eig. Büffel, Kredenz,
Kleiderstank, Vertikal, Sofa, Chaiselongue,
die Tisch, Stühle, Bettstellen m. M., Feder-
bett, 2 Kanonensolen, feinh. Wertschätzgegen-
stände; die. Kleidungsstücke, Schuhe; Spiel-
zeuge (neue Kugelstange), die. Pl. Weiß-
wein, Feuchtsch, über 1 Millie Zigarren.
K. Rechnung wen es angeht: 150 Pfund-Panete
Kahao, Möbel usw. sehr gut erhalten.
W. Franke, heit. Verk., Merseburg, Eisenstr. 11, Tel. 635.
Best. Aufträge nehme noch zu jeder Zeit ent-
gegen. Auf Wunsch werden Gegenstände bei
bill. Berechnung abgeschafft. D. D.

Mitarbeiter

f. alle Wäge gesucht
monatlich 200 Mk.
und Provision. Offerten unter N. 548 an Max
Berita S. W. 19.

Möbliertes Zimmer

sofort zu mieten gesucht. Einzelangebote unter
Nr. 8. 678 an die Expedition dieser Zeitung.

10% Weihnachts-Rabatt

gewähre ich, trotz der äußerst kalkulierten Preise, auf
Suppen / Spielwaren
Geschenkartikel / Lederwaren
Haus- u. Küchengeräte, Sportartikel
Sporthaus Käther
Ecke Kleine Ritterstraße Ecke Kleine Ritterstraße

Dankkarten

für erwiesene Aufmerksamkeit
bei Verlobungen, Vermählungen
u. anderen Familienfeiern liefert
**Merseburger Druck- und
Verlags-Anstalt S. Volk.**

Reich und Reichsbahn.

Von Hugo Weber, Gralsheim.

Der Reichspräsident hat kürzlich bekanntlich auf Beschluß des Reichsrates...

Die Deutsche Reichsbahngesellschaft in der heutigen Form ist herangezogen einmal aus dem Streben der Eisenbahnen nach weitgehender Selbstständigkeit...

Wenn auch die Forderung des Reichserbans der deutschen Industrie auf Herstellung der Reichsbahn an die Privatwirtschaft abgetreten wurde...

Die Rechte des Reiches erstrecken sich auf Gegenstände finanzieller, technischer und administrativer Art. Sie alle hier aufzuführen würde zu weit führen...

Wenn auch dem Verwaltungsrat die Ausübung der Reichsbahnpolitik zukommt und er über alle Fragen von grundsätzlicher und allgemeiner Bedeutung entscheidet...

Der Generaldirektor steht an der Spitze der Hauptverwaltung, die die oberste Geschäftsstelle der Reichsbahngesellschaft ist.

hat der Generaldirektor die endgültige Entscheidung in allen Fragen, die er nach der Satzung und Geschäftsordnung zu behandeln hat oder die er zu behandeln wünscht.

Auf solcher Grundlage steht die Entwicklung der Reichsbahn weiter. Es zeigte sich indes bald, daß ihre verhältnismäßig überreichliche Hilfe von Unabhängigkeit zumutbar...

Das gesamte Verhältnis zwischen Reichsbahnverwaltung und Reichsbahngesellschaft ist besonders in der Ermennung des Generaldirektors Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben...

Die Beziehungen zwischen Reichsbahnverwaltung und Reichsbahngesellschaft steht vor, daß der Reichsbahnverwaltung die Ermennung des Generaldirektors Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben...

Das gesamte Verhältnis zwischen Reichsbahnverwaltung und Reichsbahngesellschaft ist besonders in der Ermennung des Generaldirektors Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben...

Professor Hoeckh über die deutsche Reich der Mitte.

Reichstagsabgeordneter Professor Dr. Hoeckh sprach am Freitag im Reichstagsklub der Deutschen Art in öffentlicher Versammlung im Hof der neuen Aula der Thüringer Universität über Deutschlands Stellung zu Ost und West...

beitsproblem. Das Streben der politischen Außenpolitik, geistig auf das Bündnis mit Frankreich und Rumänien, geht seit Jahren erfolglos dahin...

400 000 entscheidende Kommunisten hatten den Staat mit dem System des alten Parlamentarismus zusammen, mit dem alten Militär- und Bürokratieapparat...

Deutschnationale Forderungsmassnahmen.

Die deutschnationale Reichstagsfraktion hat im Reichstages Abgeordnetenrat über die Kleinrentnerfürsorge eingebracht. Danach sollen bis zur endgültigen Festlegung...

Glaube der Nachfolger Berengers.

Paris, 1. Dez. Im Laufe der gestrigen Ministerratssitzung wurde auf Vorschlag Briand's der französische Botschafter in Berlin...

Das Rätsel von Moldenberg.

Von H. von Blumenthal.

Francois Martin, der ihre Frage aus dem Diwan bezog, sagte unter leichtem Errolen seines Anbenedigtes: „Ich bin ein Mensch und wie jeder Mensch auch bin ich krank.“

„Gehoriam nippte sie von dem Glas, das er an ihre Lippen hielt. Sie erinnerte sich sehr, wo sie war und was ihr begegnet, und mit mattem Glanz verdeckte sie: „Mein, danke, ich brauche keinen Arzt.“

„Ging von selbst“, erwiderte Francois. „Es war oermuttlich ein Heilender, der nur angefallen hatte, um sich nach dem Weg zu erkundigen.“

Er trat durch eine offene Tür, die nach der Rückseite der Wohnung führte und er konnte hören, wie der Herr in dem Gläsern und hinterher. Sie konnte sich nicht behaupten auf dem Diwan. Sie fühlte sich

schwäche, und ihr Geist, der zwar den Zustand der Ohnmacht überwunden hatte, war noch nicht zum Bewußtsein der Gefahren und Schwierigkeiten gekommen, die sie bedrängten.

„Sie war schon wieder halb eingeklinkt, als Francois zurückkehrte, um zu dem Nachsteigen einzuladen, das in der Nähe herrschend.“

„Meine Wirtin hat mich vor ihrer Absicht gut verwahrt“, sagte er lächelnd und hob ihr einen Stuhl zu. „Ziehen Sie kaltes Gefäß oder eine Schmitze Kimerbraten vor?“

„Obwohl sie wenig sprach, war es doch kein kleines Maß, denn der Gastgeber plauderte fortwährend.“

„Ich bin in der Stadt“, sagte er unermittelt, „sind Sie wohl zu müde, um nach Berlin zurückzugehen; ich bin froh, daß Sie auch nicht gern in dem „Gesetzten Hund“ einbreiten möchten.“

„Ich bin in der Stadt“, sagte er unermittelt, „sind Sie wohl zu müde, um nach Berlin zurückzugehen; ich bin froh, daß Sie auch nicht gern in dem „Gesetzten Hund“ einbreiten möchten.“

„In Elias großen blauen Augen schimmernden Dankstrahlen.“

„Warum Sie nur so gütig zu mir bin“, sagte sie mit bebender Stimme. „Sie wissen gar nichts von mir, und ich könnte doch eine Diebin sein.“

„Sie wissen gar nichts von mir, und ich könnte doch eine Diebin sein.“

„Sie wissen gar nichts von mir, und ich könnte doch eine Diebin sein.“

„Sie wissen gar nichts von mir, und ich könnte doch eine Diebin sein.“

„Sie wissen gar nichts von mir, und ich könnte doch eine Diebin sein.“

Ein demokratisches Agrarprogramm

Unter dieser Überschrift veröffentlicht Ministerpräsident a. D. E. Baumbach im Berliner „Volkswirtschaftlichen Monatsheft“ für den Entwurf eines Agrarprogramms der Demokratischen Partei. Sie haben zusammen mit anderen Vorschlägen bereits Anfang November dem demokratischen Parteivorstand zur Beratung vorgelegt. Aufsehen erregte die Sache durch die Stellungnahme nicht bekommen, so daß Tangen sich jetzt befaßt sieht, um wenigstens etwas vorzubereiten zu können, seine persönlichen Vorschläge zu veröffentlichen. Die Überschrift, die das Berliner „Volkswirtschaftliche Monatsheft“ diesen gibt, ist also ein wenig aufdringlich. Zudem verdienen die Vorschläge Tangens eine gewisse Beachtung, da sie in mehrer Hinsicht charakteristisch sind für die Gesamtenheiten demokratischer Agrarpolitik.

Wirtschaftspolitisch fordert Tangen die Abkehr von allen auf Landwirtschaftliche Wirtschaft. In der Begründung macht er sich die Theorie der hervorragenden Vertreter der Freiheitsbewegung, Brentanos, zu eigen, wonach jede Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität, insbesondere durch Zölle, im gleichen Maße eine Steigerung der Bodenrente und damit der Bodenrentenstellen zur Folge habe, der Reingewinn also und damit die Pflanzung des gleiche. Selbstverständlich ist der Güterpreis nicht unabhängig von der Höhe der Rente, aber die allgemeine Ermäßigung zeigt, daß keinerlei Parallelen zwischen Renten- und Güterpreissteigerung besteht, vielmehr steigt der Güterpreis erheblich schneller als die Renten und fällt erheblich langsamer. Die Oberflächlichkeit dieser Begründung zeigt aber besonders deutlich folgende aus der Brentano-Tangenschen Theorie sich ergebende Folgerung:

Wenn wirklich die Steigerung des Bodenpreises jede Preissteigerung der Produkte für den Landwirt gegenstandslos machen sollte, so würde ja damit auch jede Steigerung der Kleinrenten vom Standpunkt des einzelnen Landwirts aus ohne jede Bedeutung für ihn sein und er sich, wenn wirtschaftlich betrachtet, nicht beunruhigt fühlen, diese Steigerung zu betreiben. Außerdem aber verdient diese ganz beträchtliche Grundeinhebung des Landwirts zu seinem Vorteil. Sein Gut ist ihm nicht in erster Linie ein Mittel zum Zweck, sondern eine Stätte selbständiger Arbeit.

Weiterhin begründet Tangen seine Ablehnung der Zölle auf alle Getreide- und Futtermittel mit dem Hinweis auf die dadurch entfallende Verwertung des Landwirts in wirtschaftlichen Beziehungen. Wenn die Zölle, wie richtig, daß eine Einfuhr von landwirtschaftlichen Fertigfabrikaten in Gestalt von Viehpunkten stets eine Einfuhr von landwirtschaftlichen Rohstoffen in Gestalt von Futtermitteln vorzuziehen ist, da dadurch die Veredelungsarbeit nach der Heimat fließt, so ist die Einfuhr von Viehpunkten die unbedeutende Einfuhr von Futtermitteln insofern eine Gefahr, als dadurch die im Lande im Überflusse vorhandenen eigenen Futtermittel, wie z. B. Kartoffeln, in immer geringerer Größe ausgenutzt werden, was am so bedauerlich ist, als der Kartoffelanbau die Voraussetzung für eine intensive Bewirtschaftung der leichtesten Böden ist. Der Zölle auf Futtermittel hat daher in erster Linie den Zweck, die fremden durch einheimische Futtermittel zu ersetzen und dadurch die Produktionskräfte der deutschen Landwirtschaft zu erhalten.

Wenigstens landwirtschaftsfremde wie die sozialpolitischen Forderungen sind auch seine neuerpolitischen Forderungen. Niemand wird sich der Forderung einer Vereinigung der landwirtschaftlichen Eisenwerke verschließen. Nichts aber entspricht mehr den natürlichen Bedürfnissen der Landwirtschaft und einer gerechten Behandlung aller Betriebe, als diese Einzelbetriebe auf einer Grundbesitzerbasis aufbauen zu wollen. Jedes Grundbesitzerheimelium trägt bei der Kompensierung der landwirtschaftlichen Verhältnisse die Gefahr eines überhöhten Ehematismus in sich, die nach verjährt wird durch die Bedeutung, die die Einfuhr eines zu bewertenden Grundstücks von seiner Abhängigkeit, und die Abhängigkeit der Ernte von der Witterungsverhältnisse hat. Das nahe liegt der Tangenschen Grundeinhebung zeigt sich aber erst bei seiner Stellungnahme zur Frage des Privatigentums. In Verbindung wird zwar verifiziert, daß die demokratische Partei für Erhaltung des Privatigentums an Grund und Boden eintritt. Diese Feststellung ist aber nicht viel mehr als eine schöne Redensart, denn sie wird durch die darauf folgenden Einschränkungen so gut wie aufgehoben. Dasselbe demokratische Partei, die gar zu gern das Eigentum des Bauernleutes durch den Grundbesitz an die Hand malt (nachdem sie hat in den letzten Jahrzehnten eine harte Bemerkung des Klein- und Mittelbesitzes hatten), liest das deutsche Bauernrecht rücksichtslos an den größten Bauernleger, die Städte, aus indem sie fordert, daß durch Abschleppung der Äußerer die Möglichkeit gegeben werde, Boden zur Schaffung von Bau- und Steingartenland zu „übernehmen“. Sogar die Schranke des Heischelungsgeleges, die das Vorkaufsrecht nur bei Gütern über 25 Hektar vorsieht, soll beseitigt werden. Ein landbesitzer Bauernbesitzer, der sich die Möglichkeit bietet, sich zu einem Preis von etwa drei Fünftel des Friedenswertes aus dem Markt kommen, daß also die Forderung nach Zwangsmäßigem lediglich der vollständigen Verwertung dient.

Das Agrarprogramm Tangens scheint sich also nicht nur durch Landwirtschaftsfremdheit, sondern geradezu auch durch Landwirtschaftsfeindschaft aus. Das ist ihm so bemerkenswert, als allem Menschen nach dem demokratischen Parteivorstand, wie eine Einzelveröffentlichung im Demokratischen Monatsheft zeigt, neben den Tangenschen Vorschlägen noch bedeutend radikalere Vorschläge vorgelegt haben.

Zum 200 jährigen Gedächtnis.

Auf dem Merseburger Stadtgottesacker Abteilung II bringt der 2. Dezember 1926 eine 200 jährige Weisheitszeit. Welt man hier die im Jahre 1726 im Alter von 20 Jahren geborene Mauerwerk in die 2. Friedhölsabteilung hinein und wendet sich links in den Hühner, so kommt man dort ungefähr in der Mitte des Weges rechts an eine wichtige Fundstelle geschaffene, gebrochene Grabstätte, deren Inschrift ein 100 jähriges Gedächtnis verurteilt. Der Inschrift lautet: Dem Herrn Major von Döring ist

dieles Denkmal zu unvergessenem Gedächtnis gesetzt worden von dem Corps der Offiziere des 168sten Prinz Arzbergschen Regiments zu Fuß, Geb. den 2. December 1726, gest. den 20. März 1791.

Nach dem Erlöschen unseres Herzogs Augusts Sachsen-Merseburg mit Herzog Heinrich am 28. Juli 1738 ward auf Grund einer Verleihung des General Gouvernors des Domänenregiments der kaiserliche Kurfürst von Sachsen Administrator des Stiffts Merseburg. Somit folgte 1738 Kurfürst Friedrich August II., als König von Polen August III., der 1733-1763 regierte. Daher vom 1738 das kaiserliche kantonale Regiment Prinz Arzbergschen Merseburg und ist mit Unterbrechungen in Merseburg geblieben bis 1815. Der Regimentchef Prinz Arzberg Herzog zu Sachsen war der zweite Sohn des kaiserlichen Friedrich August II. Prinz Arzberg, geb. 26. August 1730, gest. 30. Juni oder Juli 1806, führte, nachdem sein ältester Bruder August Friedrich Christian, der nur vom 5. October 1763 bis 17. December 1763 regierte, erst 41 Jahre alt gestorben war, für dessen Sohn Kurfürst Friedrich August III. die Vormundschaftliche Regierung als der Sachsen Administrator und im Stitt Merseburg, bis der minderjährigen Stiffts-Administrator, daher im Domänenregiment die von Prinz Arzberg für seinen Neffen Friedrich August ausgesetzte Capitulations-Urkunde sich befindet. Zu seinem Regiment Prinz Arzberg in Merseburg gehörte unter 200 jähriges Geburts-tagefest Major von Döring.

Major von Döring, geb. am 20. März 1726, im Geburtsjahr 1726 unseres 200 jährigen Jahrs, auf seine Mutterseite ihre Weiße fand. Insehr im Herbst 1751 angelehrt am 6. Juli 1751 vom Stifftsverwalter Dr. Adam Kötter ge-wählter Stifftsverwalter von dem Stittort bekam 1726 die erste Urkunde der Kurfürstlichen Regierung, die von Prinz Arzberg das Gelände der jetziger 2. Abteilung, wo zuvor der St. Siftingshausen waren. Die Weiße vollzog 1726 Stiffts-superintendent Dr. Schneider unter der Regierung von Herzog Moriz Wilhelm.

Es ist eine gemäß seitens des 200 Jahre vor 200 Jahren besteht das Städtchen von St. Martin: „20. Aprilis 1726. Herr Christian Kögler kaiserliche Städtchen Commissions Rath, 70 Jahre alt, ist den 17. April 1726 Vormittags halb 10 Uhr gestorben und ist die erste Weiße so auf dem jetzigen neuen Gottesacker begraben worden.“

Es ist eine eigentümliche Fügung, daß dieser Begräbnis- platz zuvor mit den St. Siftingshausen des dem Kampf von der Kurfürstlichen diente. Diese Sängern waren ge-wisserrmaßen der Schutz für St. Siftingshausen, wie auf alten Bildern zu sehen ist, sehr stark besetzt war. Der Rest einer St. Siftingshausen ist noch heute vorhanden in dem an das Siftingshausen grenzenden Sonntagshaus Grundstück im Keller. Aber an das Siftingshausen heran wollte, mußte zuvor in Weißberg der auf der jetzigen Abteilung des Gottesacker, anders befindlichen St. Siftingshausen sein. Mancher Kampf hat dort bestanden und mancher Merseburger hat dort gelebt. Die alte Stammstätte ist in eine Friedhölsstätte gewandelt. Das 200 jährige Gedächtnis der Weiße dieser Friedhöls-abteilung vom 20. April 1726 wurde am 20. April 1926 gefeiert durch eine vom Pastor Auermann dort gehaltene Andacht. Jahrelang waren die Merseburger erschienen und gern gedenken wir dieser erhabenen Feier auch jetzt wieder in Verbindung mit dem Gedächtnis des dort best. der alt ergebendigen Grabstätte ruhenden 200 jährigen Geburtsstages.

Arthur Schneider.

Aus dem Reiche.

Einzelheiten vom Riesenfeuer in Magdeburg

Magdeburg, 1. Dez. Von dem Großfeuer im Gewehr-haus, von dem bereits berichtet, wird noch folgendes berichtet: Nachts gegen 11 Uhr bemerkte Beamte des Magdeburger Reichsanwehrammandos, das in der Zitadelle südlich Wache hat, bestige Rauchentwicklung im südlichen Teile des Gebäudes. Sie benachrichtigten sofort die Feuerwehr und die Polizei. Als der erste Einsatz eintraf, war der Brand aber bereits soweit gediehen, daß die gesamte Magdeburger Feuerwehr alarmiert werden mußte. Seinen Höhepunkt erreichte das Großfeuer nachts zwischen 2 und 3 Uhr. Das 1200 qm umfassende Reichsanwehrammandos wurde durch Explosion eines in Brand geratenen Fassens in die Luft zu fliegen. Die Feuerwehr konnte fast eine Stunde lang nichts gegen das Feuer ausrichten. Nachdem einige Feuerlöcher die dem Boden des Gebäudes geblasen hatten, ausgebrannt waren, gelang es endlich allmählich den Brand auf den ursprünglichen Brandherd zurückzubringen. Aus diesem Hauptbrandgebiet erbrachten fast ununterbrochen Detonationen und viele Meter lange Stiefelfammen schlugen immer wieder den Feuerwehrlenten entgegen.

Dabei wurden u. a. der Brandmeister Dr. Kallisch und der Brandmeister Wieland durch Brandwunden im Gesicht und an den Händen ziemlich schwer verletzt und mußten mit einem Kranenwagen in das Krankenhaus geschafft werden. Die Verletzungen zahlreicher anderer Feuerwehrleute waren geringfügiger, so daß die Beamten, da sie wußten, daß augenblicklich ihre Kräfte mehr oder weniger im Ausmaß gebrauch werden können, nach kurzer, manchmal nur fünf Minuten langer Erholung wieder an der Brandstätte eingesetzt und sich an den Hilfsarbeiten beteiligten. Im 1/4 Uhr war die Gefahr gebrochen.

Zusatz zum Bericht über den Brand.

Hannover, 1. Dez. Der Postbeamte Hugo Kauf war bei 1925 in Oberelbungen angefallen. Durch falsche Aussagen hat er bis 1926 insgesamt 3365 Mm. unterschlagen. Er verstand es, bei Revisionen der Kasse die Sache dadurch einzudecken, daß er die zuletzt eingegangenen Geldbeträge von Postanweisungen zurückhielt und damit die Zahlungsbücher. Von diesen falschen Aussagen waren aber keine Überprüfen über die Geldausgaben eingelaufen. Bei der deshalb angeordneten Revision fanden sich 53 Postanweisungen an Stellen, wohin sie nicht gehören. Der Angefallene war geländig, will aber durch schlichte Bezahlung seiner Gelder seinen Namen retten. Er wurde wegen schwerer Irrtumenshaftung, Beiseiteziehung von Urkunden und Unterschlagung im Amt zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis, 150 Mm. Geldstrafe oder weiteren 15 Tagen Zuchthaus verurteilt.

Die Stürche des ungetreuen Postbeamten

Reinhold, 1. Dez. Dieser Tage wurde ein Unterbeamter des Reichsgerichtes verhaftet, der seit längerer Zeit Gelder zum Schaden der Post veruntreut hat. Erbestahl die Münzkassen der öffentlichen Fernsprechanlagen und verkaufte die daraus entwendeten Fernsprechinstrumente an die Verkaufsstellen. Das Geld verbrauchte er für herablässige Anschaffungen. Die Direktion des Fernsprechanlagen ließ den Betrüger verhaften und der Staatsanwaltschaft zuführen.

Ein Diebesnest ausgemacht.

Planen, 1. Dez. Der Planener Kriminalpolizei gelang es, ein sehr gefährliches Diebesnest auszudecken. Dies hatten fünf junge Burken vor wenigen Tagen hier eingerichtet, um gemeinsam Landdiebstähle und andere Straftaten zu begehen. Nach den bisherigen Feststellungen sollen der Diebesband etwa 30 Landdiebstähle, aber auch außerdem noch andere Straftaten zur Last. Sie hatten es auf den Ankauf von Krawatten abgesehen, die aufstichlos auf der Straße nahmen. Im übrigen nahmen sie alles mit, was sie nur finden und erlangen konnten.

Aus Not in den Tod.

Mühlberg (Ost), 1. Dez. Infolge Niedrigganges seiner Rinnn hat sich der Rindfleischfabrikant West das Leben genommen. Das West'sche Unternehmen gehörte einst zu den bestbekanntesten unserer Stadt. Erst ein langer Streit in der Rindfleischfabrik brachte ihm einen jähen Schlag bei, den ihm der Westler so zu Herzen nahm, daß er jetzt in einem Unfall geistiger Ermordung den Tod suchte.

Bestrafung eines Reichswehrsoldaten.

Sangerhausen, 1. Dez. Am gestrigen Nachmittag gegen drei Uhr hat sich im Walde zwischen Stadt und Bahnhof Bestrafung der Reichswehrsoldaten Erwin Ziegler, der dem Militärregiment in Etzenach angehört, aus bisher unbekanntem Grunde erschossen.

Dreier Mordfall.

Klostermannfeld, 1. Dez. Beim Kaffeeessen des Dorfes wurde der Kaffeehändler Kaffeeessen von drei Männern überfallen und vom Tode gerettet. Mit seiner Luftpumpe verteidigte sich der Angreifer und verletzte einen der Mörder durch das Bestrafungsstück zusammenbrach. Er konnte daraufhin verhaftet werden, während seine Komplizen die Flucht ergriffen.

Tödlisch verunglückt. — Lebensmüde.

Saalfeld, 1. Dez. Hier geriet in einer tiefsten Draht-weberei ein 49 Jahre alter Arbeiter namens Schmidt in die Transmissionsrolle, wurde von ihr erfaßt und herumgeschleudert, jedoch der Tod alsbald eintrat. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. An derselben Stelle, an der vor amant Jahren der Bate einer jetzt 43 Jahre alten Fabrikarbeiterin in der Schwangeren Lage in Altaalfeld sein Leben durch Ertrinken ein Ende machte, wurde auch heute die Leiche in noch längerem Tode gefunden worden. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

Tödlicher Unfall.

Mensfeld, 1. Dez. Im Tagebau der Grube „Fisch Bismarck“ stürzte eine Abraumlokomotive in die Tiefe. Der Führer konnte sich durch Sprünge retten. Ein 19 jähriger Helfer wurde von der umgestürzten Lokomotive zerquetscht.

Der Güterzug München-Berlin entgleist.

Weidenshausen, 1. Dez. Heute früh zwei Uhr entgleisten Lokomotive und 28 Wagen des Durchgangsgüterzuges 6148 München-Berlin auf dem Bahnhofs Weidenshausen in Oberbayern infolge Bruchs einer Achse. Der ersten Tenderachse. Der Zugführer und ein Schaffner wurden leicht verletzt, der Begleiter eines Fernwagens wurde getötet. Der Schaden ist erheblich. Der Zugverkehr wurde vorerst einseitig durchgehört.

Entgleist.

Mann, 1. Dez. Auf dem Bahnhof von Iluna (Westfalen) entgleiste von einem durchfahrenden Güterzug ein Wagen des vorderen Zugteils, der weitere vier Wagen auf Entgleisung brachte. Dadurch waren einige Weisse etwa vier Stunden geblieben. Der Materialschaden ist nicht unbedeutend. Denen nicht verletzt worden.



Die zweifelhafte Stabilität. „Wir sind stabilisiert.“

Niemand kann sich auf die Dauer der Werbekraft guter Qualität entziehen.

Hebebrand
erhältlich!

Pilsener
erhältlich!

Hebebrand
erhältlich!

Tranerer für die Torte der 'Möbe'.
 Billau, 1. Dez. Für die bei dem Unfall auf dem Torpoboth 'Möbe' ums Leben gekommenen fünf Mann der Besatzung wurde gestern Vormittag vor der Weberschiffung der Besatzungsliste in ihre Heimat im Greizerhause der Marineverleihvermittlung in Billau (Eisenbahn) eine Trauerfeier gehalten an der u. a. der Besatzungshaber im Weltkrieg, General v. Ebel, der Leiter der Marinebesatzung und der Kommandant von Billau sowie die Standortoffiziere teilnahmen. Ein sangvoller und ein patriotischer Gesang begleiteten die Trauerfeier, in deren Verlauf der Kommandant die Torte besonders rühmend hervorhob. Ein langes Trauergebet geleitete die Särge dann zum Bahnhof. Eine Ehrenfahne entbot den letzten Gruß der Kameraden.

18 Meineide geschworen.

Kolberg, 1. Dez. Dem Schörrichter in Stolp i. B. wurde der Privatdetektiv Hans Hagen aus Stettin wegen 18fachen Meineides zu 2 Jahren und 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Hagen war von einer Polizeibehörde in ganz Pommern beauftragt worden. Falsche Aussagen hatten dann zu den Meineiden geführt.

Zellisch. Ein Auto auf der Landstraße verbrannt. Im nahen Brodau verbrannte am Dienstag früh ein nach Berlin fahrendes nagelneues Automobil. Der Chauffeur konnte, als er die Explosion des Benzinbehälters bemerkte, schnell nach hinten und sich retten, jedoch er ohne Schaden davon kam.

Gelesen bei Arzten. Dienenbrand. In der Nacht zum Montag brannte ein großer Stroh- und Gersteballen unteres Rittergutes nieder. Der Dienen enthielt aus beträchtlicher Menge Erbsen. Eine Dreifachmaschine, Felle und Wagen konnten gerettet werden. Alles übrige ging in Flammen auf. Die Schäden sind einmengen durch Versicherung gedeckt. Man vermutet Brandstiftung.

Scharlau. Aus Rahe darüber, daß sie in einer Verleumdung verklagt worden und zur Zahlung einer Buße verurteilt wurde, hat die hier wohlbekannt Witwe Lu. dem Landwirt D. Buchardt gehörige neue Bild auf einem öffentlichen Wege lebende Schidmung verurteilt. Im Wert 1000 Mark und zwar den Wägen die Krone ab. Es hat lange gedauert, bis die Freiziehler vor der Polizei ihre Tat gestand. Sie wird sich vor dem Strafgericht zu verantworten haben.

Kolzig. Ein neues Naturschutzgebiet. Das Raader Seegebiet (Neuenland) ist durch eine Polizeiverordnung des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung und des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten zum Naturschutzgebiet erklärt worden.

Hamburg. Wegen falschmännerei verurteilt. Das Hamburger Amtsgericht verurteilte gestern wegen Hehlerei von Bismarckstücke und Stabes der falschmännerei insgesamt 11 Angeklagte zu Strafen von 1 Jahr Gefängnis bis 6 Jahren Zuchthaus. Drei Angeklagte wurden freigesprochen.

Aus aller Welt.

Siehe eigenen drei Frauen verkauft.

Warschau, 1. Dez. Ein raffiniertes jüdisches Mädchenhändler, der auch in Deutschland sein verbotenes Geschäft ausübte, ein gewisser Chajm Roszant, ist seit in Warschau verhaftet worden. Roszant hat seit vielen Jahren Mädchen in Polen, Rumänien und Deutschland verschleppt und durch seinen Vater, der in der Provinz lebte, nach Südamerika, hauptsächlich nach Kuba verkauft. Wie groß der Umfang dieses Geschäftes war, erhellt daraus, daß Roszant jede Woche ein Mädchen verkaufte und für dieses einen Kaufpreis von 300 bis 3000 Dollar bezog. Einige seiner Opfer waren verheiratet. Das Tollste ist, daß Roszant in Amerika drei eigene Frauen verkaufte. Zum ersten Mal hatte er in Warschau gehandelt und seine Frau für 2000 Dollar nach Brasilien verkauft. Dann verheiratete er in Polen zum zweitenmal und verkaufte seine Frau nach Argentinien um 2000 Dollar. Seine dritte Frau verkaufte er in Mexiko um 2000 Dollar. Roszant wurde jetzt in dem Augenblick verhaftet, als er mit drei Mädchen, die er nach Kuba zu verschleppen beabsichtigte, abreisen wollte.

Ein französischer Sprengstoff verurteilt.

Paris, 1. Dez. Auf dem Bahnhof von Nogent ist der Sprengstoff 2 im Gewicht 200 Kilo mit einem Gewicht von 200 Kilo, die nach dem Sprengstoffgesetz des Schiffszeuges freigegeben. Zwei Personen wurden verurteilt. Der Schiffszeug ist bedeutend.

Turnen, Spiel und Sport.

Nur zwei Klasse in der 1b-Klasse.

Es will in der 1b-Klasse nicht so recht vorwärts gehen mit den Verbandsspielen. Während schon hin und wieder dies oder jenes Spiel ausfiel oder vorzeitig abgebrochen werden mußte, gab es auch am Sonntag wieder einmal nur zwei gültige Treffen vier waren angelegt, davon fiel das Spiel 1910-Kobna den schlechten Bodenverhältnissen des Paffenborfer Platzes zum Opfer, und die Begegnung Sportbrüder-Breitau wurde beim Stände von 500 ausgerechnet 8 Minuten vor Schluss (1) wegen Spielverhältnissen abgebrochen. Man hält diese Abnahme einfach nicht für möglich, das Vertrauen zu unseren heimischen Schiedsrichtern vermag dieser Fall wohlhaftig nicht zu erhöhen! Bei den beiden übrigen Begegnungen gab es eine große Überraschung: Olympia verlor 3:2 gegen Niederbrenten und schließlich auf dem letzten Platz stand die Mannschaft von Bremer. Diese beiden jedoch allein mit nur vier Minutenresten Preußen Sieg durch den 3:1-Erfolg über Mittenberk zur zweiten Tabellenstelle empor.

Die Gestaltung der Rangordnung ist diese:

1b Klasse		Gez. bezieht	Weniger	Ununterbrochen	Zore	Pkte.
Neumarkt	11	9	1	2	33:13	18 4
V.-C. Preußen-Merseburg	11	1	2	32:15	17 5	
Sportbrüder-Balle	8	5	3	29:14	11 5	
Olympia-Balle	10	3	7	23:17	14 5	
Schiedsrichter	7	5	2	15:17	6 8	
Sportverein 22-Or. Ragna	10	5	5	20:15	11 9	
Preußen-Komet	8	2	6	9:14	6 10	
Kammendorf 1910	11	3	8	16:27	7 15	
WV-Merseburg	10	1	9	12:32	8 17	
Salle 1910	10	1	9	8:35	3 17	

Die Vereine für nächsten Sonntag bringt wieder in allen Klassen Hochbetrieb; in der 1b ist nur 96 Spielerei. Von den vier Begegnungen entfallen drei auf die 1a: 99-Borussia (Schiedsrichter: b. Stehens-6) und auf die 1b: Wacker-BV-Merseburg (Rüppel); Eintracht-Sportfreunde (neutral) und Raabert-98 (neutral).

In der 1b-Klasse gibt es einige sehr interessante Spiele, so vor allem: Sportbrüder-Olympia (Soll), Preußen-Komet-Borussia (Stein), Preußen-Merseburg (neutral), Bremer-Neuburg-Schiedsrichter (Soll) und 1910-Mittenberk (Vendel).

In der 2b-Klasse (Geistlich) heißt die Paarung: Braunsdorf-Bergrüß; Köppen-Böhlen und Beuna-Mädeln.

Handel und Gewerbe

Vereinigung mitteldeutscher Holzfabrikanten.
 (Hörsing Halle-Weiß-Gollan.)
 Am 30. November fand in Halle die oberdeutsche Mitglieder-Versammlung statt, zu der über 300 Vertreter der angeschlossenen Zuderfabriken und namhafte Grenzgenossen vertreten waren. Der Vorsitzende, Oberamtmann Bengel, Deutschenthal, verwies auf den vorliegenden gedruckten Geschäftsbericht und darauf, daß das bergangehende Geschäftsjahr 1925/26 infolge der bekannten Misere das schlechteste seit Gründung des Konzerns (1921) gewesen ist. Trotzdem war es möglich, alle Fabriken durch die schwere Krise hindurchzuführen.

Der Hauptgeschäftsführer, Oberamtmann a. D. von Ludwig, wies - gab Erläuterungen zu dem Jahresbericht. Der Mißertrag lag im Jahre 1925/26 auf 121 Zentner je Morgen und damit die Mißertragsverarbeitung von 433 236 Zentner auf 24 961 520 Zentner oder um 20,6 % unter die Jahresleistung im Vorjahre, von 4 977 609 Zentner auf 3 780 185 Zentner oder um 24,06 % zurück. Die Zuderausbeute betrug 15,14 %. Am Schluss seiner interessanten Ausführungen brachte der Redner die nachstehende Entschließung zur Besetzung, die einstimmig angenommen wurde:

Die am 30. November 1926 in Halle a. S. verammelte Zuderfabriken bausende Landwirtschaf der Vereinigung mitteldeutscher Holzfabrikanten (Konzern Halle-Weiß-Gollan) wendet sich in letzter Stunde nochmals an die Reichsregierung mit der Bitte, den Zuderzoll wesentlich zu senken, um der deutschen Zuderindustrie und damit dem deutschen Zuderzollbau Exportfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit mit benachbarten Zuderzollbau treibenden Ländern und Staaten zu gewährleisten.

Der derzeitige Zuderpreis auf dem Weltmarkt und im Inlande ist teilweise ausgeproben. Inwieweit Natur und Klima bereits einen wesentlichen Teil der erhofften Zoll-erhöhung in sich. Er darf also nicht Zuerst für eine erhöhte Beurteilung der Frage einer Zollrückbildung sein.

Auf der anderen Seite ist eine in fortgesetzte Erhöhung in der Zuderzollfrage im Interesse klarer und übersichtlicher Zuderpreise auf dem Zudermarkt und gestiehrer Begehrung des Inlandes und seines weiteren, möglichst gelegenerer Anbauens dringend nötig. Wir bitten daher um eine zeitliche endgültige Entscheidung der Reichsregierung über den Handelszollmäßigen Ausweg des Reichszolls unter gleichzeitiger Aufhebung der Zuderzollabgabe und der Zuderzollabgabe unter gleichzeitiger Aufhebung der Zuderzollabgabe zu nächstmöglicherm Termin an den Reichstag.

Dies übrigen Punkte betreffen die Zuderzollabgabe. Die Stimmentmehrheit der Fabriken war nun festgelegt und wurde genehmigt, dem Vorstand und der Geschäftsführung Entschließung erteilt und dem nun aufgestellten Raffinerievertrag zuzustimmen. Die Wahlen ergaben bis auf wenige Ausnahmen die Beibehaltung der bisherigen Mitglieder des Vorstandes, der Aufsichtsrats und der Geschäftsleitung. Herr a. ammerherr von Rotha-Seopau trat dem Vorstehen den Dank der Vermittlung für die geschäftsständliche und gelegentliche Tätigkeit im Interesse des Konzerns ab.

Während der Zuderzollabgabe der Vorstandes Herr Geheimrat Dr. Claus, M. D. R. einen einflussreichen, kessenden und mit Humor geätzten Vortrag über das aktuelle Thema „Wirtschaftliche Zukunftsaussichten.“

Ausgehend von den schweren Schädigungen, die der Weltkrieg und seine Folgengezeitigt haben, wies der Redner auf die Tatsache hin, daß die Länder, die wie als neutral zu betrauteten hatten, die europäische Wirtschaft aufkommen haben und sie nicht wieder aufgeben werden. So hat u. a. die japanische Industrie einen ungeheuren Aufschwung genommen. In Indien geht der englische Einfluß zurück, und das indische Volk mit seinen ungeheuren Menschenmassen und Millionen Soldaten, die kein Geld zugehen. Wir können nicht darauf rechnen, unsere starke Konkurrenz zurückzugewinnen. In unserer Handelspolitik haben wir im Jahre 1925 ein ganz gewaltiges Loch gegeben, es wurden 4,8 Milliarden Mark mehr heringehommen als herausgegeben sind. Der Vortragende weist hin auf die verheerlichen Körperschaften, die wir haben, und daß wir das parlamentarische Hand der Erde sind. Das verurteilt aber eine Verkomplizierung und Vereinfachung der Verwaltung. Unsere Steuern haben noch einen instabilen Charakter. Sie sind zum einen abgebaut, haben aber nicht das ein, was die Verwaltungskosten haben wollen. Deshalb werden eben geborgt. Mit der Aufnahme ausländischer Anleihen ist aber Vorsicht geboten, da damit eine große Gefahr verbunden wäre, wenn die Wirtschaftsweise aufbrechen, die nicht zahlen produzieren, so keinen Export. Wir dürfen die zahlenmäßige Bedeutung des Exportes nicht übersehen, aber der Binnenmarkt liegt nicht über Wasser, sondern zu Grunde. In der deutschen Ernte jeden Werte, die den Anlagen der Industrie

Fußball am nächsten Sonntag.

Die Vereine für nächsten Sonntag bringt wieder in allen Klassen Hochbetrieb; in der 1b ist nur 96 Spielerei. Von den vier Begegnungen entfallen drei auf die 1a: 99-Borussia (Schiedsrichter: b. Stehens-6) und auf die 1b: Wacker-BV-Merseburg (Rüppel); Eintracht-Sportfreunde (neutral) und Raabert-98 (neutral).

In der 1b-Klasse gibt es einige sehr interessante Spiele, so vor allem: Sportbrüder-Olympia (Soll), Preußen-Komet-Borussia (Stein), Preußen-Merseburg (neutral), Bremer-Neuburg-Schiedsrichter (Soll) und 1910-Mittenberk (Vendel).

In der 2b-Klasse (Geistlich) heißt die Paarung: Braunsdorf-Bergrüß; Köppen-Böhlen und Beuna-Mädeln.

Berliner Börse vom 1. Dezember 1926.

Kategorie	Wert	Prozent	Kategorie	Wert	Prozent
Gold	100,00	100,00	Gold	100,00	100,00
Silber	85,00	100,00	Silber	85,00	100,00
Bank	100,00	100,00	Bank	100,00	100,00
Industrie	100,00	100,00	Industrie	100,00	100,00
Immobilien	100,00	100,00	Immobilien	100,00	100,00
Umsatz	100,00	100,00	Umsatz	100,00	100,00
...

Berliner Freireichere vom 1. Dezember 1926.

Waren	Preis	Waren	Preis
...

Leipziger Börse vom 1. Dezember 1926.

Kategorie	Wert	Prozent	Kategorie	Wert	Prozent
Gold	100,00	100,00	Gold	100,00	100,00
Silber	85,00	100,00	Silber	85,00	100,00
Bank	100,00	100,00	Bank	100,00	100,00
Industrie	100,00	100,00	Industrie	100,00	100,00
Immobilien	100,00	100,00	Immobilien	100,00	100,00
Umsatz	100,00	100,00	Umsatz	100,00	100,00
...

Leipziger Freireichere vom 1. Dezember 1926.

Waren	Preis	Waren	Preis
...

*) Die hinter der Aktienbezeichnung in Klammern stehende Ziffer bedeutet den heutigen Goldwert. Der dahinter verzeichnete Kurs ist in Goldprozent zu verstehen.

1. Ziehung der Auslosungsrechte der Anleiheabstufungsjahre.

In Gebäude der Reichsfinanzverwaltung in Berlin begann am 1. Dezember die erste Ziehung der Auslosungsrechte, die den Anleihe-Abstufungen bisher ausgeteilt werden konnten. An dieser ersten Ziehung haben sämtliche Auslosungsrechte teilgenommen, die zum 1. Dezember 1926 trafen und bis etwa Mitte November d. J. ausgeteilt wurden

Ideale Schönheitspflege der Hände und des Gesichts.

In der richtigen Auswahl und richtigen Anwendung der Hauptlegemittel liegt das Geheimnis der schönen Frau. Eine jede Dame trachtet mit allem Recht nach Erlangung eines zarten, frischen, nicht fettigen Gesichtsstils und achtet auf die sammetweiche, geschmeidige und angenehm trockene Beschaffenheit der Hände. Bei täglichem Gebrauch von Creme Ledor kann jede Dame die großen persönlichen Vorzüge genießen, welche man kurz das Geheimnis der schönen Frau nennt. Auch für Herren hat nach dem Rasieren Creme Ledor eine wohltätige Wirkung für die Haut. Das Brennen und Ziehen der Haut nach dem Rasieren verswindet sofort und verleiht Creme Ledor dem glattrasierten Gesicht die auch von Herren beliebte jugendliche Frische und Geschmeidigkeit.

In allen Chlorodont-Verkaufsstellen erhältlich. Probeblet für mehrmaligen Gebrauch kostenlos gegen Einsendung des ausgefüllten nebenstehenden Zettels an: P. F. Druckhaus an Leo-Werke, A.-G., Dresden-N. 6.

Hier adressieren: **Leo-Werke, A.-G., Dresden-N. 6**

Senden Sie mir kostenlos:

1 Probeblet Creme Ledor für mehrmaligen Gebrauch ausreichen.

Name: _____

Ort: _____

Strasse: _____



sind. An einer späteren Ziehung, die im Jahre 1927 noch nachträglich für das Jahr 1926 stattfinden soll, werden diejenigen Auslosungsrechte teilnehmen, die von jetzt an angekauft werden und die Nummern 20 001—60 000 tragen. Innerhalb drei Stunden vor der Ziehungsgeschäft besteht. Die Ziehungsliste wird im „Deutschen Reichsanzeiger“ veröffentlicht werden sowie in der am Freitag, den 3. d. M., erscheinenden Nummer der „Allgemeinen Verlosungsblätter“ (Hilfslosungsliste in Berlin I, Seite 1). Auslosungsgeld 25 RM., 50 RM., 100 RM., 200 RM., 500 RM. und 1000 RM. Die Auszahlung der ausgelosten Lose erfolgt am 31. Dezember d. J. zum fünfsfachen Betrage auszüglich 4,5 Prozent Zinsen für das Jahr 1926 abzüglich der Kapitalertragsteuer vom Hinfertbetrag. Die ausgelosten Lose werden für Groß-Berlin bei der Reichsdruckerei, Deamienstraße 106—109, im Reich bei sämtlichen Reichsanstalten eingelöst. Die ausgelosten Beträge für die Lose, die im Reichsdruckerei eingetragene sind, werden von Amts wegen durch die Post zugewandt. Kriegsanzahlungen von 1000 Papiermark, die bisher mit einem Nominalbetrag von 25 RM. aufgewertet wurden, werden beispielsweise demnach mit 125 RM. ausbezahlt zusätzlich der genannten Zinsen, so daß die alte Papiermarkzahl mit ungefähr 12 1/2 Prozent aufgewertet und ausgezahlt wird.

Zieh läuft handort.

Unter Mitwirkung der Discontogesellschaft sind sämtliche Kassenkontenrechnungen der Firma Handort sowie die Anteile des Kaufhauses des Westens an die Firma Hermann Zieh käuflich übergegangen.

Reiche Abnahme der Kontrakte im November.

Die Zahl der neu eröffneten Kontrakte hat im November einen kleinen Rückgang erfahren, nachdem der Oktober eine

geringfügige Steigerung gebracht hatte. Es wurden nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitschrift „Die Bank“ im November 468 Kontrakte eröffnet (Oktober 498, September 473). Auch die Geschäftsauffichten sind mit 130 leicht zurückgegangen (Oktober 144, September 150). Mangels Waife zurückgewiesen wurden 136 (Oktober 150, September 154).

Die Börse eröffnete im ganzen gut behauptet. Da die Beteiligung von draußen zusammengekrumpft ist, blieb das Geschäft auf den meisten Gebieten sehr still. Das immer noch herauskommende Material sollen zum Teil durch Bedarfskäufe aufgenommen zu werden. Berücksichtigung lagen die kurze sogar neuwertiger höher, etwa bis um 3 Prozent. Abschwächungen in demselben Ausmaße waren nur ganz vereinzelt. Schließlich beeinträchtigt und gekürzt wurde diese Gesamtsumme durch das leblosste, zum Teil geradezu kümmerliche Geschäft in Freigabewerten. Die heutigen Kurspreise aus Leipzig, die von einer im Sonntag über den neuen Freigabebelegentwurf erteilten Einmütigkeit zu melden wissen, haben den in Frage kommenden Märkten einen neuen, außerordentlich starken Impuls gegeben.

Leipziger Börse vom 1. Dezember.

Am Aktienmarkt war die Stimmung etwas freundlicher, beeinflusst durch die sehr feste Haltung der Freigabewerte, von denen Berliner Gandaels 12, Kattsch 11,5, Nordst 8,5 und Elze 6 angingen. Anleihen etwas schwächer.

Berliner Börse vom 1. Dezember.

Der Umstand, daß noch heute keine Dezember-Andienungen im Versicherungsmarkt erfolgt sind, förderten positiven Bedarfsfrage vorhanden ist, werte sowohl für Weizen als auch für Roggen stimulierend, so daß die Preise

gut behauptet und zum Teil sogar fester lagen. vom Anlande ist Weizen in guten Qualitäten nur wenig offeriert. Roggen liegt dagegen besonders in Kalmarer reichlicher und zu entgegenkommenderen Preisen zur Verfügung. Weizen hat in Kalmarer noch größeres Geschäft stattgefunden; heute sind die argentinischen Forderungen aber im Gegenlag zu den schwächeren Terminfähigkriterierungen leicht erhöht und zwar auf Grund ungenügender Witterung. Die amerikanischen Effekten lauten mit etwa 15 Guldenzent niedriger. Weizenmehl war auch heute fester veräußert; Roggenmehl blieb still; Gerste und Hafer hatten bei unveränderten Preisen kleines Geschäft.

Die amtlichen Produktpreise.

Berlin, 1. Dez. Getreide und Deffanten per 1000 kg., sonst per 100 kg. in Reichsmark.
Weizen, märz. 268—271, Dezember 288, März 285,50, Mai 284,50; Roggen, märz., alt 226—231, Dezember 242 bis 242,50, März 244,75—245,25, Mai 246,75—247; Sommergerste 215—245; Wintergerste 190—203; Hafer, märz., alt 174—185, Dezember 187; Weizenmehl 35—38,25; Roggenmehl 32,25—34; Weizenkleie 12,50—12,75; Roggenkleie 11,80—12,25; Wintererbsen 54—51; Sommererbsen 32 bis 35; Futtererbsen 21—24; Bohnen, blane 10—22; Ackerbohnen 21—23; Widen 22—24; Lupinen, blane 14—15; Lupinen, gelbe 14,50—15,50; Gerabellen, neue 21—22,50; Rapsstuden 16,20—16,30; Weizenstuden 20,80—21,20; Zoodenschmelz 9,50—9,60; Sojabohnen 19,50—20; Kartoffelflocken 26—26,40.

Berliner Metallpreise.

Elektrolyt Kupfer 130,50; Rohkupf. 67,50; Stangenkupf. Rem. 59,75—60,25; Aluminium 210; Nickel, rein 340 bis 350; Antimon, Reg. 120—125; Silber, ca. 900 f. 74,75—75,75.

Kennen Sie Halpaus Mocca?



Unsere „Halpaus Mocca“ muß überall zu haben sein, wo man gut und wohlfeile Cigaretten verkauft. Wir haben diesen Ehrgeiz, weil wir wissen, daß unsere Erzeugnisse nicht nur besonders gut, sondern auch besonders preiswert sind.

Es ist unseren Bemühungen bis jetzt gelungen, in unserer „Halpaus Rarität Nr. 200“ eine Cigarette zu liefern, von der man ohne Ueberbretung sagen kann, daß sie die beste 4-Pfg.-Cigarette Deutschlands ist.

Dasselbe wollen wir auch in der 5-Pfg.-Preislage erreichen. Jeder Raucher soll auf Grund eigenen Urteils dahin kommen, daß er anerkennt:

„Halpaus Mocca“ ist tatsächlich besonders gut und besonders preiswert.

Haben Sie unsere „Halpaus Mocca“ schon geraucht?

HALPAUS-CIGARETTEN-FABRIK G. M. B. H. BRESLAU UND KÖLN.

Kaufmaschinen
Bestellen Sie schon jetzt das passendste Weihnachtsgeschenk ein
Piano
5 Jahre Garantie d. gering. Anzahlung u. Monatsraten von
M. 40.- an
J. A. Schädlich, Auerbach-Remesgarde, Poggendorf

Werkstätte
mit Kontor zu mieten
gekauft. Offerten unter
Angebe von Größe und
Mietpreis unt. N. R. 277
an die Expedition dieses
Blattes erbeten.

Logis
mit 2—3 Betten gefucht.
Offerten mit Preisangabe
unter N. R. 1234 an die
Exp. d. Bl. erbeten.

Möbl. Zimmer
an besseren, soliden Herrn
sofort zu vermieten. Zu
erfragen in der Exp. d. Bl.

Nebenverdienst.
Für Merseburg und Um-
gebung suche ich verheirat.
Mann od. Dame für den
Verkauf eines gangbaren
Artikels in Arbeiterkreisen
auf Teilzahlung. Doybi
Provision. Offerten m. An-
gabe d. bist. Tätigkeit u.
E. 16 a. d. Geschäftst.
die er Stellung erbeten.

Unsere „Halpaus Mocca“ muß überall zu haben sein, wo man gut und wohlfeile Cigaretten verkauft. Wir haben diesen Ehrgeiz, weil wir wissen, daß unsere Erzeugnisse nicht nur besonders gut, sondern auch besonders preiswert sind. Es ist unseren Bemühungen bis jetzt gelungen, in unserer „Halpaus Rarität Nr. 200“ eine Cigarette zu liefern, von der man ohne Ueberbretung sagen kann, daß sie die beste 4-Pfg.-Cigarette Deutschlands ist. Dasselbe wollen wir auch in der 5-Pfg.-Preislage erreichen. Jeder Raucher soll auf Grund eigenen Urteils dahin kommen, daß er anerkennt: „Halpaus Mocca“ ist tatsächlich besonders gut und besonders preiswert. Haben Sie unsere „Halpaus Mocca“ schon geraucht? HALPAUS-CIGARETTEN-FABRIK G. M. B. H. BRESLAU UND KÖLN.

Kurt Schmidt, Merseburg
Für die kalte Jahreszeit empfehle mein großes Lager äußerst preiswerter
Filzschuhe und Filzpatentoffeln
Bayrische Lang-Stiefel
Wasserdicht — Handgearbeitet
Am Neumarktstor 2 Am Neumarktstor 2

Ein nützliches Weihnachts-Geschenk

Sprechapparate vom Guten das Beste
Ultraphon VOX
und andere auch auf Teilzahlung
Schallplatten aller Systeme
reiche Auswahl
Piano-Bitter
Halle
Leipziger Str. 73
Einj.-Abitur
Schuljahr 1927, Simons, 2312
Merseburg. K. J. Ritterstr.

Der alt eingeführte
Merseburger Kreiskalender
ist für 1927 erschienen.
Er ist wieder herausgegeben unter freundlicher Mitwirkung des Vereins für Heimatkunde und bietet sich in der gewohnten prächtigen Ausstattung mit zahlreichen heimatkundlichen Originalbeiträgen als ein vorbildlicher
Heimat-Kalender
dar. Der billige Preis (95 Pfg.) dürfte rege Kauflust wecken.
Käuflich in den Geschäftsstellen des Merseburger Tageblatts, Hälterstr. 4 und Gotthardstr. 38 sowie in den besten Buch- und Papierhandlungen.
Leser kauft bei unseren Inserenten.

Kauf direkt von der Fabrik
Ihr spart ein Vermögen
Auf Teilzahlung.
Metallbetten . . . von Mk. 27.— an
Sofabetten . . . von Mk. 25.— an
Stahlfederbetten . . . von Mk. 13.— an
Stahlfederbetten . . . von Mk. 12.— an
Chaiselongues . . . von Mk. 35.— an
Federbetten . . . von Mk. 27.— an
Kleiderkränke, zwei, von Mk. 65.— an
Auflege- u. Stahlfederbetten nach Maß
Tische, Stühle u. Bänke, bei 10 Mk. Anzahl. u.
möblentl. 5 Mk. Abzahl. 10 %, Rabatt b. Barg.
Küchen, alle Farben.
Komplette Schlafzimmer, spottbillig.
Fabriklager:
Nur Neumarkt 22. Vertreter: E. Gräf
Zöpfe von 6 Mk. an
empfiehlt und versendet
Alfred Kluge,
Damen- und Herren-Frisier,
Bahnhofstraße 8. Telefon 234

EIN RECHTER PAT. FEINKOSTMARGARINE
Blattband
frisch gekirnt

1/2 Pfd. 50 Pf.